

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1391

Donnerstag, 08. Juni 2017

MEDIENFÜHRERSCHEIN:



BESTANDEN!

Hallo, liebe LeserInnen!

Wir, die SchülerInnen des Bundesrealgymnasiums Marchettigasse, besuchten die Demokratiewerkstatt, um an einem Workshop teilzunehmen, in dem es um die Themen „Wählen ab 16“, „Pressefreiheit“, „Cyber-Mobbing“ und „Im Internet unterwegs“ ging. Wir haben sozusagen den „Medienführerschein“ bestanden. Der Medienführerschein bestätigt dein Wissen über Medien.

Lest doch selbst!

Alexa (11), May (12) und Sarah (11)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

PRESSEFREIHEIT

Bastian (12), Magdalena (11), Sarah (11), Alexa (11), Abu (14), Flora (12) und Laura (12)



Pressefreiheit ist die Möglichkeit, über Ereignisse von öffentlichem Interesse zu berichten. Sie hängt mit der Meinungsfreiheit zusammen. Jede/r hat das Recht, frei über seine/ihre Anliegen zu berichten. Es darf keine Zensur geben. Es gibt aber auch gesetzliche Einschränkungen.

Pressefreiheit: Sie ist ein Recht in demokratischen Ländern. Man darf also seine Meinung frei veröffentlichen, sodass sich alle informieren können. JournalistInnen können aber trotzdem nicht schreiben, was sie wollen. Sie dürfen z.B. niemanden beleidigen oder anderen schaden. In einer Diktatur wird Pressefreiheit, wenn überhaupt, nur eingeschränkt erlaubt. Manchmal werden JournalistInnen eingesperrt, weil ihnen vorgeworfen wird, Werbung für terroristische Gruppen gemacht zu haben. Aber das sind oft nur vorgeschobene Gründe. Der wirkliche Grund ist eigentlich, dass der Staat die Menschen zum Schweigen bringen will. Aber nur die, die das vorherrschende System kritisieren.

Interview mit Frau Prof. Bünker

Was sagen Sie zur Meinungsfreiheit in der Türkei?

Es sind sehr bedauerliche Entwicklungen. Grundrechte werden massiv eingeschränkt.

Was sagen Sie zur Meinungsfreiheit in Russland?

Es ist nicht so wie in der Türkei. Die Zensur ist nicht

offiziell. Es gibt auch keine JournalistInnen, die eingesperrt sind. Es gibt JournalistInnen, die Aufdeckungsjournalismus betreiben. Sie werden dann manchmal ermordet.

Was sagen Sie zur Situation in der Türkei?

Es tut mir sehr leid. Ich mache mir Sorgen um die Menschen, die Erdogan nicht gewählt haben.

Was sagen Sie zur Situation in Russland?

Das Demokratiebewusstsein nimmt zu. Viele Menschen gehen demonstrieren und viele Menschen trauen sich Sachen gegen die Regierung zu sagen.

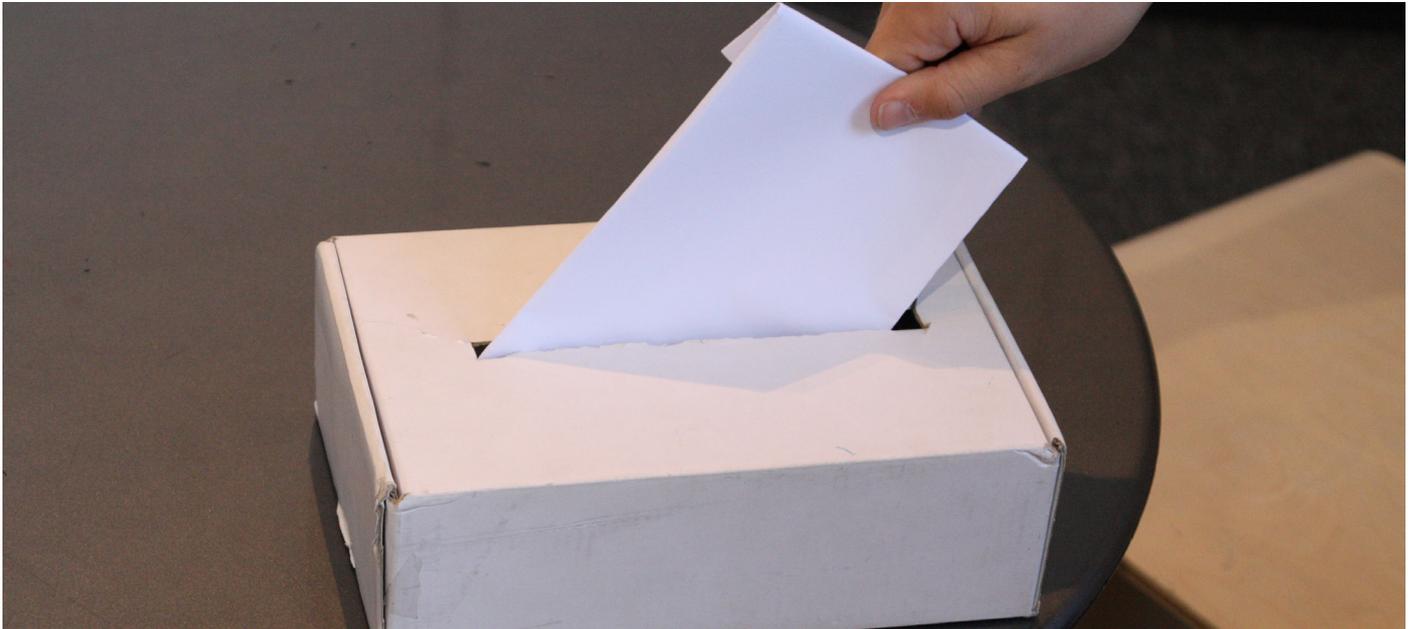


Frau Professor Bünker:
Geschichte, Deutsch



WÄHLEN AB 16 JAHREN?

Yona (12), Luka (12), Camillo (12), Marie (11), Sophie (11) und Amina (12)



In Österreich wurde vor ziemlich genau 10 Jahren das Gesetz erlassen, dass man ab 16 Jahren wählen darf. Wir haben mehrere PassantInnen befragt und es gab verschiedene Antworten bzw. verschiedene Meinungen zu diesem Thema.

Wir beschäftigten uns auf einem Lehrausgang mit der derzeitigen Situation des Wahlrechts von Jugendlichen. Da Jugendliche in Österreich schon ab 16 wählen dürfen, sollten sie ihr Wahlrecht nützen. Wenn alle Leute wählen gehen, funktioniert die Demokratie besser. Vor allem für Jugendliche ist es wichtig, sich vor der Wahl gut zu informieren, z.B. in Medien wie Zeitung, Fernsehen und Internet. Dabei ist darauf zu achten, dass die Informationen Qualität haben. Aber man kann sich auch über andere Personen wie Eltern oder Freunde und Freundinnen informieren. Doch leider sind die Informationen nicht immer verständlich formuliert. Deshalb wünschen sich manche Menschen einfachere Erklärungen und deutlichere Informationen. Das Wichtigste ist aber, dass man sich eine eigene Meinung bildet.

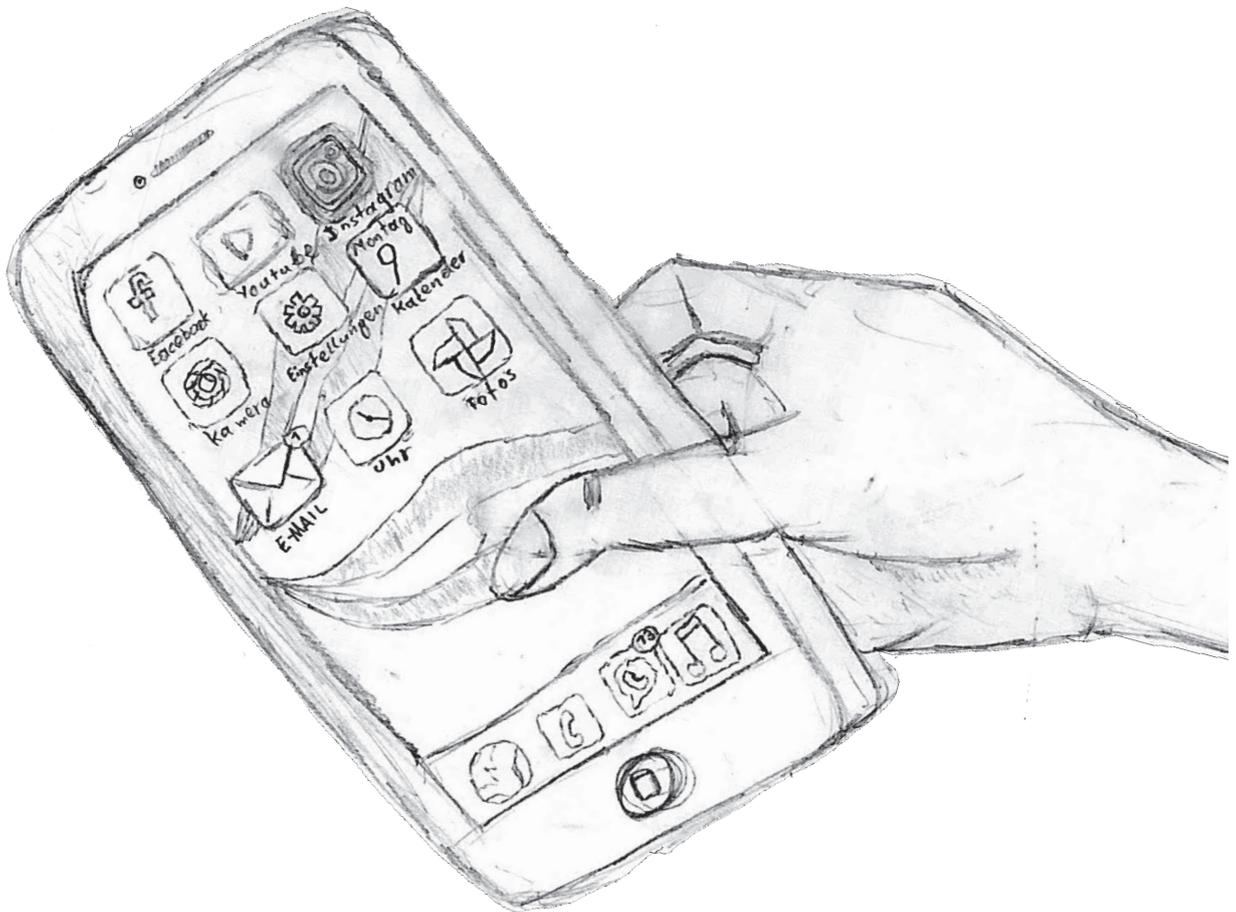
Unsere Gruppe fand sich vor dem Parlament wieder und befragte verschiedene PassantInnen zu ihrer Meinung. Man merkte schnell die verschiedenen Meinungen zwischen jüngeren und älteren Personen, wobei Ältere den Jugendlichen nicht sofort das Vertrauen geben wollten, bereits mit 16 Jahren wählen zu gehen. Dagegen fanden die jüngeren Personen, dass die Zukunft in den Händen unserer Generation liegt. Ein Wort, das auf die Frage, wie sich Jugendliche informieren sollten, oft gefallen ist, war „Qualitätsmedien“: Unter Qualitätsmedien versteht man jene Medien, die viel über Politik berichten. Meinung und Bericht sind deutlich getrennt. Das Gegenteil ist die Boulevardpresse, die man sich z.B. schnell in der U-Bahn holen kann. Berichte in Boulevardzeitungen sind oft übertrieben, haben viele Bilder und bieten mehr Unterhaltungswert.

Nachwort:
Die Meinung der Leute war unterschiedlichst, aber jede/r hatte eine eigene Meinung und darum geht es ja.



INTERNET IN ACTION

Anatol (12), Vivien (12), Talisa (12), Jonathan (12) und May (12)



Bei uns geht es heute um das Internet. Im Internet gibt es echt tolle Sachen. Aber hin und wieder kommen auch Hassreden vor!!! Darüber erzählen wir! Los geht's!

Viele Leute schreiben Sachen ins Internet, die nicht stimmen. Dabei glauben es auch viele. Viele Leute werden dadurch beleidigt und trennen sich von der Gesellschaft. Hassreden werden vor allem verwendet, um die Rechte von anderen Menschen einzuschränken. Leute machen sich über andere lustig z.B. wegen des Aussehens. Manchmal werden auch bestimmte Gruppen beschimpft. Das Internet ist ein großer „Meinungsraum“, das heißt, es kann jede/r seine/ihre Meinung reinschreiben. Vorurteile

zu haben bedeutet, jemanden zu beschimpfen, den man gar nicht kennt. Wenn andere Menschen beleidigt oder gekränkt werden, ist es wichtig, sich für diejenigen einzusetzen, z.B. indem man schreibt, dass es gar nicht stimmt.

Unsere persönliche Meinung: Die sozialen Netzwerke sind sehr nützlich, aber es gibt auch Grenzen!! Sie können ab einem gewissen Zeitpunkt gefährlich werden!

Das war's von uns. Achtet auf die Informationen.



CYBER-MOBGING

Alma (11), Elena (12), Wendelin (12), Sascha (12), Christopher (12) und Maia (11)

Cyber-Mobbing ist eine andere Bezeichnung für Beleidigung online.

Oft werden die Opfer über anonyme Plattformen gemobbt. Ein Beispiel: Tellanonym oder Instagram, Privatchat oder in Kommentaren.

Wenn Sie Hilfe benötigen, rufen Sie XXX.

Seien Sie nicht besorgt. Seit dem 1. Jänner 2016 gibt es in Österreich ein Gesetz für ein Verbot des Cyber-Mobbings und es gibt ein Verbot, Fotos zu veröffentlichen, wenn eine Person auf dem Foto nicht eingewilligt hat.

Nina H. wird gemobbt (über WhatsApp)

Nina H. (14) wurde von einem anonymen Täter gemobbt. In dem Chat sieht man, dass Nina H. aufgefordert wurde zu verschwinden.

Ihr Verhalten war nicht korrekt, denn sie hat geantwortet. Sie hat dummerweise eingewilligt unterzutauchen. Der Täter wird sie wahrscheinlich weiter mobben. Nina hat angefangen zu ritzen.

Nach zwei Monaten hat Nina das Ritzen aufgegeben und es ihren Eltern erzählt. Ihre Eltern schickten sie zu einem Therapeuten, wo sie schlussendlich wieder glücklich wurde. Nina kam in eine andere Schule und bekam eine neue Handynummer.

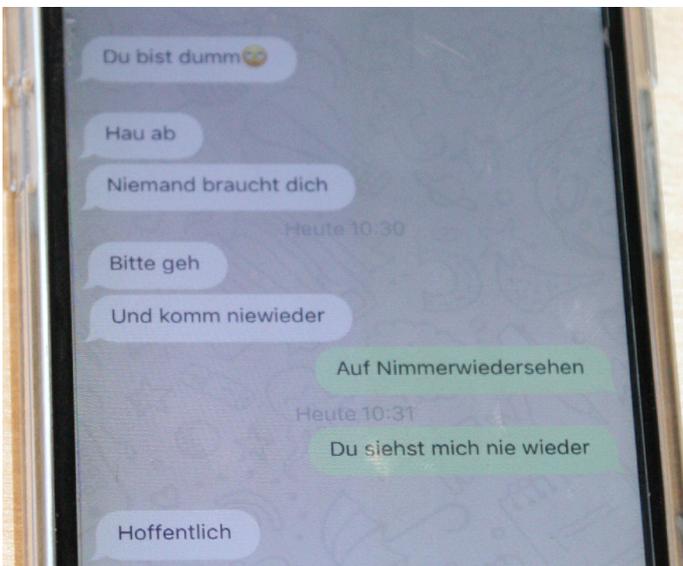
Ninas Wunden sind wieder verheilt, nur noch die Narben sind sichtbar. Seelisch geht es Nina noch nicht so gut, aber sie ist auf dem Weg der Besserung.



Cyber-Mobbing ist eine absichtliche Beleidigung über Social Media. Die Gründe für Cyber-Mobbing sind Stress, Langeweile, Konkurrenz, Eifersucht oder starke Gruppenbildungen. Allerdings ist das kein Spaß, weil Opfer leiden müssen und oft an Suizid denken.

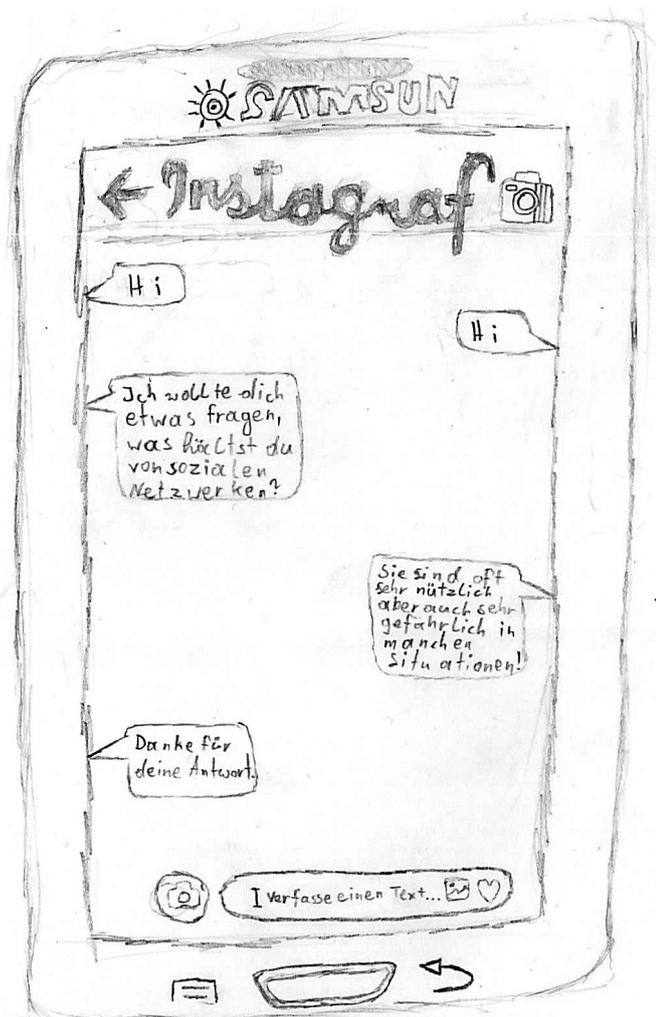
Meistens leiden die Opfer an schweren Depressionen, sodass sie sich ritzen oder sich im schlimmsten Fall umbringen. Man darf sich nicht einschüchtern lassen und jede/r sollte das Opfer unterstützen, sobald er/sie das Mobbing bemerkt. Betroffene sollten ruhig bleiben und mit einem Erwachsenen reden.

Wichtig ist, dass die Betroffenen die Nachrichten ignorieren und Beweise sammeln.



Auf diesem Bild wird gezeigt, wie Nina H. gemobbt wird.





IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Medienwerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

2B, BRG Marchettigasse 3, 1060 Wien